

Gender-Datenprofil RWTH Aachen

RWTH AACHEN
UNIVERSITY

1 Leitungsgremien nach Geschlecht 2019

Die Beteiligung von Frauen an den Leitungsgremien der RWTH Aachen fällt im NRW-Vergleich zum Teil unterdurchschnittlich aus. Während die Unterschiede hinsichtlich der Frauenanteile im Senat und Hochschulrat eher gering ausfallen, findet sich dagegen im Rektorat unter sechs Mitgliedern lediglich eine Prorektorin, womit der Frauenanteil 16,7 % beträgt. Von den insgesamt neun Dekanaten werden zwei von Frauen geführt und somit liegt der Frauenanteil leicht oberhalb des Landesdurchschnitts. Hervorzuheben ist ebenfalls, dass Frauen sechs von elf Dezernatsleitungen innehaben.

2 Statusgruppen und Frauenanteile 2007 und 2017

Der Zehnjahresvergleich ergibt für die RWTH Aachen und die Uniklinik eine Steigerung des Frauenanteils in den meisten Statusgruppen. Hervorzuheben ist die deutliche Erhöhung des Professorinnenanteils um 10,7 Prozentpunkte, auch wenn Professorinnen mit einem Anteil von 17,5 % in 2017 im Landesvergleich unterdurchschnittlich vertreten sind. Dies gilt ebenso für alle weiteren Statusgruppen und besonders für das hauptberufliche wissenschaftliche Personal (-16,9 Prozentpunkte) und die Mitarbeiter_innen in Technik und Verwaltung (-23,0 Prozentpunkte) der RWTH Aachen. Die Gesamtanzahl der Studierenden ist in den zehn Jahren um 50,7 % gestiegen, jedoch sind Stu-

dentinnen nur knapp zu einem Drittel vertreten und ihr Anteil verzeichnet im Vergleich zu 2007 sogar einen leichten Rückgang. Dagegen hat der Anteil der promovierten Frauen leicht zugenommen und liegt mit 33,4 % somit leicht oberhalb des Studentinnenanteils. Etwas anders zeigen sich die Frauenanteile in der Uniklinik: Während auf professoraler Ebene mit einem Frauenanteil von 12,1 % der Landesdurchschnitt deutlich unterschritten wird, wird er in Bezug auf das hauptberufliche wissenschaftliche Personal und den MTV-Bereich deutlich überschritten.

3 Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2017

Bei vielen Fächergruppen bewegen sich die Frauenanteile an der RWTH Aachen unterhalb des NRW-Durchschnitts. Ausschließlich in den beiden nach Studierendenzahlen kleinsten Fächergruppen – Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften und Geisteswissenschaften – weisen die Frauenanteile der Statusgruppen Studierende und Promovierte leicht überproportionale Werte auf. Auffällig ist im Bereich Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften der Trend, dass mit steigender Qualifikation der Frauenanteil stark sinkt, sodass der Professorinnenanteil nur noch 12,1 % beträgt. Dies ist auch in den Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zu beobachten, wo Frauen in der Gruppe der Studierenden noch zu 52,2 % vertreten sind und auf der Ebene der Professuren mit lediglich knapp einem Viertel. Nur im Bereich Geisteswissenschaften liegt der Professorinnenanteil zwar nah an der Geschlechterparität, jedoch ebenfalls deutlich unter dem Studentinnenanteil. Niedrige Frauenanteile über alle Statusgruppen hinweg finden sich ebenfalls in den Fächern der Mathematik und Naturwissenschaften sowie in den Ingenieurwissenschaften. In beiden ist nur jede siebte Professur mit einer Professorin besetzt.

4 Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2017

Der Anteil internationaler Hochschulangehöriger liegt an der RWTH Aachen etwas über dem Landesdurchschnitt, wohingegen die Frauenanteile an dieser Gruppe unterdurchschnittlich ausfallen. Mit Ausnahme der Professuren (13,5 %) sind Frauen in allen übrigen Statusgruppen zu etwa einem Drittel vertreten.

5 Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2017 und 2014

Die RWTH Aachen nimmt in Bezug auf die Frauenanteile an den verschiedenen Statusgruppen in der Gesamtbetrachtung unverändert den letzten Rangplatz unter den Universitäten des Landes NRW ein. Bei den Studierenden und den hauptberuflichen Wissenschaftler_innen belegt sie den letzten Rang, bei den Professor_innen den vorletzten. Nur in der Gruppe der Promovierten gibt es eine geringfügige Veränderung zum Jahr 2014: Hier stieg die RWTH von Rang zehn auf Rang neun auf. Im NRW-Vergleich weist die Uniklinik in 2017 den geringsten Frauenanteil an Professuren auf und findet sich daher nun auf der letzten Position. Zwar konnte sie sich beim hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal um eine Position auf Rang vier verbessern, dies reicht jedoch nicht, um insgesamt den geteilten letzten Rangplatz unter den Unikliniken zu vermeiden.

Leitungsgremien nach Geschlecht 2019

	RWTH Aachen			NRW	
	Frauen	Männer	Frauenanteil (%)	Frauenanteil Universitäten (%)	Frauenanteil alle Hochschulen (%)
Hochschulrat	4	5	44,4 %	51,6 %	49,1 %
Senat	9	17	34,6 %	39,8 %	38,4 %
Rektorat	1	5	16,7 %	36,5 %	33,3 %
davon					
Rektor_in	0	1	0,0 %	28,6 %	22,9 %
Prorektor_innen	1	3	25,0 %	40,4 %	37,4 %
Kanzler_in	0	1	0,0 %	28,6 %	30,6 %
Dekanate	4	27	12,9 %	18,4 %	19,1 %
davon					
Dekan_innen	2	7	22,2 %	15,3 %	14,1 %
Prodekan_innen	1	12	7,7 %	20,9 %	22,4 %
Studiendekan_innen	1	8	11,1 %	17,9 %	20,5 %
Dezernate	6	5	54,5 %	41,8 %	44,6 %

Quelle: eigene Erhebung (März 2019) und Berechnungen.

Statusgruppen und Frauenanteile 2007 und 2017

	Personen			Frauenanteile			
	2007	2017	Veränderungsrate 2007–2017	2007	2017	Differenz 2007–2017	Differenz zu Frauenanteil NRW
	Zahl	Zahl	%	%	%	%-Punkte	%-Punkte
Professor_innen (ohne Klinikum)	310	372	20,0 %	6,8 %	17,5 %	10,7	-7,7
Ha. wiss. Personal (ohne Klinikum)	2.881	4.675	62,3 %	20,8 %	26,1 %	5,3	-16,9
MTV (ohne Klinikum)	3.195	3.704	15,9 %	38,4 %	44,8 %	6,4	-23,0
Promovierte	648	945	45,9 %	30,5 %	33,4 %	2,9	-10,0
Studierende	30.044	45.282	50,7 %	33,4 %	32,3 %	-1,1	-14,8
Personal des Universitätsklinikums							
Professor_innen	75	107	42,7 %	6,7 %	12,1 %	5,5	-13,0
Ha. wiss. Personal	1.205	1.761	46,1 %	45,3 %	53,0 %	7,7	10,0
MTV	4.638	5.151	11,1 %	75,7 %	74,1 %	-1,6	6,2

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2007 und 2017; eigene Berechnungen.

Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2017

	Studierende		Promovierte		Ha. wiss. Personal		Professor_innen		Ø-Abweichung
	RWTH Aachen	Differenz zu NRW	RWTH Aachen	Differenz zu NRW	RWTH Aachen	Differenz zu NRW	RWTH Aachen	Differenz zu NRW	
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	
Ingenieurwissenschaften	21,5 %	-1,4	16,7 %	-0,6	19,8 %	-1,9	13,8 %	-0,2	-1,0
Mathematik, Naturwissenschaften	39,4 %	-8,5	36,7 %	-5,9	30,4 %	-3,6	13,5 %	-5,2	-5,8
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	52,2 %	-3,7	38,5 %	-5,3	44,3 %	-7,1	24,4 %	-8,0	-6,1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	69,2 %	2,4	63,1 %	3,1	52,8 %	-0,4	12,1 %	-8,8	-0,9
Geisteswissenschaften	70,9 %	4,0	69,8 %	15,4	53,4 %	-4,1	45,2 %	3,9	4,8

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2017; eigene Berechnungen.

Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2017

	Anteil an Statusgruppe insgesamt		Frauenanteile	
	RWTH Aachen	Differenz zu NRW	RWTH Aachen	Differenz zu NRW
	%	%-Punkte	%	%-Punkte
Professor_innen	10,9 %	4,1	13,5 %	-16,3
Ha. wiss. Personal	16,8 %	3,6	36,2 %	-5,9
Promovierte	18,3 %	1,8	36,1 %	-3,7
Studierende (Bildungsinländer_innen)	3,8 %	-0,1	34,7 %	-15,3
Studierende (Bildungsausländer_innen)	17,4 %	8,3	33,2 %	-11,5
Durchschnittliche Differenz		3,6		-10,5

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2017; eigene Berechnungen.

Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2017 und 2014

	Jahr	Studierende	Promovierte	Ha. wiss. Personal	Professor_innen	Alle Statusgruppen	Im NRW-Vergleich
		Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang nach Mittelwert
RWTH Aachen ohne Klinikum	2017	14	9	14	13	12,5	14
Klinikum	2017			4	7	5,5	5
RWTH Aachen ohne Klinikum	2014	14	10	14	13	12,8	14
Klinikum	2014			5	6	5,5	5

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014 und 2017; eigene Berechnungen. Die Daten aus 2014 entstammen dem Gender-Report 2016 (Kortendiek et al. 2016: 116ff.). Der Rangplatz insgesamt basiert auf den Mittelwerten aller Universitäten bzw. aller Universitätskliniken.